

# Landratsamt Emmendingen

Bahnhofstraße 2-4 ▪ D – 79312 Emmendingen

Presse- und Europastelle: Ulrich Spitzmüller

Telefon: 07641/451 1010 ▪ Telefax: 07641/451 1019

E-Mail: [u.spitzmueller@landkreis-emmendingen.de](mailto:u.spitzmueller@landkreis-emmendingen.de)

Internet: [www.landkreis-emmendingen.de](http://www.landkreis-emmendingen.de)

---

## Presse-Info

204-16 vom 29. Juli 2015

### **Kreiskrankenhaus empfing 28 Radler mit neuer Niere oder Herz AUF GROSSER RADTOUR MIT EINEM NEUEN ORGAN**

Kreis Emmendingen (us). Wer nach einer Transplantation mit einer neuen Niere oder einem neuen Herzen fährt, kann sportliche Leistungen vollbringen und ein normales Leben führen. Das wollen die 28 Frauen und Männer beweisen, die in der letzten Juliwoche eine Woche lang mit der „Radtour für die Organspende“ von Kempten im Allgäu über den Oberrhein bis nach Straßburg unterwegs sind. Auf ihrer 360 Kilometer langen Radtour machten sie am Freitag auch Station im Kreiskrankenhaus Emmendingen, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Fast alle Teilnehmer der Gruppe haben ein anderes Organ erhalten und freuen sich über die wiedergewonnene Lebensqualität.

Dr. Fritz-Ulrich Hahne, der Ärztliche Direktor des Kreiskrankenhauses und die Transplantationsbeauftragte Dr. Nicola Hahne empfingen die Radler. Das Kreiskrankenhaus nimmt selbst keine Transplantationen vor. „Das Thema Transplantation und Organspende ist aber gerade auch im ländlichen Raum sehr wichtig“. Das Kreiskrankenhaus Emmendingen arbeitet mit den Transplantationszentren zusammen. Dafür ist Dr. Nicola Hahne als Ansprechpartnerin und Transplantationsbeauftragte zuständig. Den Radlern wünschte Dr. Fritz-Ulrich Hahne, Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, dass sie bei ihrer Tour für die Organspende werben und gleichzeitig auch neue Kräfte sammeln können.

Für die Radler-Gruppe stellte Peter Kreilkamp den Sinn und Zweck der Radtour vor. „Organspende ist komplexer als Blutspende betonte er“ und machte deutlich: „Wir haben dank Organspende überlebt“. Wozu Menschen nach einer Organtransplantation fähig seien, dafür soll die Radtour, die jedes Jahr in eine andere Region führt, Beweis sein. Auf ihren Tour besuchen die Radler die an der Strecke liegenden Krankenhäuser, um zum einen Dank zu sagen für die Unterstützung der Einrichtungen bei der Zusammenarbeit bei den Organspenden, zum anderen, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. „Die Aussicht auf eine hohe Lebensqualität nach einer Organtransplantation sehen sie uns“, betonte er.

Zusammen mit dem kleinen Moritz Oldenburg überreichte er ein Foto der Radlertruppe an den Dr. Fritz-Ulrich Hahne und die Transplantationsbeauftragte des Kreiskrankenhauses, Nicola Hahne. In Emmendingen stießen zwei weitere Radler hinzu. „Wir freuen uns über zwei Neuzugänge, ein Herz und eine Niere“ hieß es dann schmunzelnd zur Begrüßung der neuen Radler. Nach einem Erinnerungsfoto vor dem Haupteingang des Kreiskrankenhauses schwangen sich die Radler wieder auf ihren Sattel – und weiter ging die Fahrt Richtung Ettenheim und in die Ortenau.

Foto:

**RADTOUR FÜR DIE ORGANSPENDE:** 28 Radler mit neuem Organ vor ihrer Weiterfahrt vor dem Haupteingang des Kreiskrankenhauses mit Chefarzt Dr. Fritz-Ulrich Hahne (Bildmitte, im blauen Kittel) und der Transplantationsbeauftragten Dr. Nicola Hahne (links, im blauen Kittel).

Foto: Ulrich Spitzmüller – Landratsamt Emmendingen